

Anlage 13

Fachspezifische Anlage für den interdisziplinären Studiengang „Museum und Ausstellung“

**In der Fassung vom 05.09.2014, korrigiert am 28.08.2015
- Lesefassung-**

1. Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang „Museum und Ausstellung“ ist theoriebezogen und anwendungsorientiert.

Insofern er nicht allein auf das Ausstellungswesen, sondern auch auf eine Tätigkeit im Museum bzw. seinem Umfeld zielt, muss er auf eine Institution vorbereiten, die in jüngster Zeit zunehmend Gegenstand von Forschung ist und selbst Forschungsaufgaben hat. Diese bestehen z. B. in der Erforschung von Sachkultur/Kunstobjekten im Zuge der Analyse von Objekten und Sammlungen (bzw. der Reflexion der Sammlungsgeschichte) sowie der wissenschaftlichen Inventarisierung, aber auch etwa in der Vermittlungsforschung.

Die Studierenden sollen deshalb in ihrem Studium lernen, fachübergreifende und fachvertiefende theoretische Fragestellungen aus Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften (einschließlich (Europäischer) Ethnologie, Technik- und Naturgeschichte) und deren Vermittlung selbständig und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und für Probleme von Ausstellung und Museum nutzbar zu machen.

Theorie, Geschichte, Aufgaben und neue Vermittlungsansätze des Museums und des Ausstellens sind Ausgangspunkt des Studiums und Themen des zentralen zweisemestrigen Basismoduls.

Museumspraxis wird in den ersten beiden Semestern begleitend (Museumstag); eigene Ausstellungspraxis in einem Projekt erworben, dazu kommen vielfältige wissenschaftliche Exkursionen zu aktuellen Museen und Ausstellungen, Veranstaltungen zum Museumsmanagement und ein Praktikum am Ende des Studiums.

Im Zentrum des Studiums steht die Auseinandersetzung mit

- Entwicklungen des Sammelns und Präsentierens.
- unterschiedlichen Museumsformen seit der Moderne als Institutionen des kulturellen Gedächtnisses, der Identitätskonstruktionen und der Darstellungen kultureller Differenz, der Wissensproduktion und zugleich des „Staunens“ und der Irritation.
- der Repräsentation ethnisch, geschlechtlich, sozial oder anderweitig konstituierter gesellschaftlicher Gruppierungen im Kontext aktueller Debatten wie der um „Neue Museologie“ bzw. „Neues Ausstellen“.
- Problemen der Ausstellungsgestaltung und der Besucherorientierung sowie des Museumsmanagements.
- der Untersuchung materieller und visueller Kultur, Geschichtskultur, Kunst, Medien und ihren Interferenzen.

Die Besonderheit des Studiengangs liegt in der zeitgemäßen Verbindung der drei museumsbezogenen Disziplinen Geschichte, Kunst und Materielle Kultur. Sie beruht auf der direkten, engen und verbindlichen Kooperation mit den unterschiedlichen am Studiengang beteiligten Museen. Sie ergibt sich aus der Verschränkung theoretischer und praktischer Erkenntnisweisen, die bei zwei der beteiligten Fächer - Kunst und Materielle Kultur - auch künstlerisch-wissenschaftliche Ansätze einschließen kann.

Wegen der transdisziplinären Arbeitsweise ist für die Lehre in Kernveranstaltungen das Prinzip des Teamteaching mit jeweils zwei Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen grundlegend (MM 1 Basismodul, MM 7 Projektmodul, MM 10 Abschlussmodul).

2. Allgemeine Hinweise zum Studium

Für die Teilnahme an den Modulen bzw. an einzelnen Bestandteilen der Module ist die aktive Teilnahme der Studierenden konstitutiv. Zur aktiven Teilnahme können gehören: Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung in den Veranstaltungen, Vor- und Nachbereitung des Lehrmaterials (z. B. Protokolle, Aufgaben, Vorbereitung/Lektüre von Texten) sowie, je nach Veranstaltungsform, die Übernahme von Referaten, Kurz- und Impulsreferaten, Präsentationen, Kurzpräsentationen o. ä. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn

der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Studierenden festgelegt. Über die Erfüllung der Kriterien der aktiven Teilnahme entscheiden die Lehrenden, ggf. in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen.

3. Besondere Voraussetzungen

Der Studiengang baut auf einer fundierten fachspezifischen Ausbildung im Bachelor-Studium auf, in der die Befähigung zum kultur-, kunst- oder geschichtswissenschaftlichen Arbeiten, Vertrautheit mit den jeweilig relevanten Theorien, Methodenkompetenzen sowie erste museums- und ausstellungsbezogene Kenntnisse erworben wurden. Zu den Zugangsvoraussetzungen gehört ein Auswahlverfahren auf der Basis der genannten Regelabschlüsse.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt (Fachliteratur, internationale Kooperationspartner/innen).

4. Master Museum und Ausstellung

| Modulbezeichnung | Kurzbezeichnung | Modultyp | Lehrveranstaltungen | KP | Prüfungsleistungen | Voraus./Semester |
|---|-----------------|-------------|---|----|---|--|
| mkt400 Grundlagen von Museum und Ausstellung: Theorie, Geschichte, Aufgaben, neuere Entwicklungen | MM 1 | Pflicht | 1 UE/ EV-Block, 2 SE, 2 KO, 4 EX, 1 TU | 15 | 1 Hausarbeit (Literaturbericht) (50 %) und 1 mündliche Prüfung mit Thesenpapier (50 %) | 1. und 2. Sem. |
| mkt410 Lernen im Museum - Museologische Praxis und Museumsmanagement | MM 2 | Pflicht | 2 SE; 35 - 40 wöchentlich begleitende Praxistage in Kooperationsmuseen, die je Museum 1 UE vor Ort integrieren | 12 | <u>2 Prüfungsleistungen</u> 1 Portfolio (Museumstage, 50 %) und 1 weiteres Portfolio/begleitendes Protokoll (Lerntagebuch) oder 1 Projektbericht (SE Museumsmanagement, 50 %) | 1. und 2. Sem. |
| mkt420 Disziplinäre Vertiefung und/oder Ergänzung | MM 3 | Wahl | je nach Modul/Teilmodulen | 15 | je nach Modul/Teilmodulen | 1. oder 2. Sem. oder studienbegleitend |
| *mkt500 Materielle Kultur in Museum und Ausstellung | *MM 4 A | Wahlpflicht | 1 S, 1 UE/V/S, 1 WK/Ü, mind. 4 Ex-Tage | 9 | 1 Portfolio | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. |
| *mkt503 Materielle Kultur in Museum und Ausstellung | *MM 4 B | Wahlpflicht | 1 S, 1 UE/V/S, 2 WK/Ü, mind. 8 EX-Tage | 15 | 2 Prüfungsleistungen: 1 erweitertes Portfolio oder 1 mündliche Prüfung (50 % bzw. 0%) und 1 Hausarbeit mit Präsentation (50 % bzw. 100 %) | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. |

| | | | | | | |
|---|---------|------------------|--|----|---|---|
| *kum500 Kunst in Museum und Ausstellung | *MM 5 A | Wahl- pflicht | 2 S, 1 UE/S/P und mind. 8 EX-Tage | 9 | 1 Prüfungsleistung aus: 1 Referat oder 1 Vortrag oder 1 Präsentation und/oder 1 Hausarbeit und/oder 1 Klausur und/oder 1 Portfolio und/oder 1 Projektdokumenta- tion | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. |
| *kum503 Kunst in Museum und Ausstellung | *MM 5 B | Wahl- pflicht | 2 S, 2 UE/S/P und mind. 8 EX-Tage | 15 | 2 Prüfungsleistungen (je 50 %) darunter mindestens 1 größere schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Projektdoku- mentation, Referats- ausarbeitung) | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. |
| *ges500 Geschichte in Museum und Ausstellung | *MM 6 A | Wahl- pflicht | 2 Veranstaltungen 1 VL / UE / SE und 1 SE / UE | 9 | 1 Prüfungsleistung 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 Seminararbeit | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. (oder 1. Sem. / plus Anteil 2. Sem.) |
| *ges503 Geschichte in Museum und Ausstellung | *MM 6 B | Wahl- pflicht | 3 Veranstaltungen 1 VL / UE / SE und 1 SE / UE und 1 UE / SE / Ex / P | 15 | 2 Prüfungsleistungen 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Seminararbeit und 1 Portfolio | 2. Sem. / plus Anteil 3. Sem. (oder 1. Sem. / plus Anteil 2. Sem.) |
| mkt430 Projektmodul: Ausstellungspro- jekt | MM 7 | Pflicht | 1 POM (ggf. mit inte- grierten UE/WK), 1 UE/Workshop | 15 | 1 im Team realisier- tes (Ausstellungs-)Projekt mit 1 Dokumentation und Auswertung | MM 1 - 3. 3. Sem. |

| | | | | | | |
|--|--------|---------|---|---------------------------------------|---|---|
| **mkt440 Freies Modul zur individuellen Profilbildung | **MM 8 | Wahl | a) selbstorganisiertes Studierendenprojekt b) für das freie Modul konzipierte nicht modulgebundene Lehrveranstaltungen oder freigegebene (Teil-)Module der beteiligten Fächer, (Teil-)Module des Professionalisierungsbereichs, Exkursionen c) Vermittlung: Studienassistentz/Tutorium oder ausgearbeitete und mehrfach öffentlich durchgeführte Ausstellungsführung d) Lektüre e) weitere Praktika und Projekte in Museumsmanagement, Restaurierung etc. Auslandsaufenthalt gemäß a - e | 9 | bei selbst organisierten studentischen Projekten, Praktika, Studienassistentz/ Ausstellungsführungen und Selbststudium (Lektüre): 1 Modulskizze und 1 Projektdokumentation oder 1 Portfolio oder 1 Praktikumsbericht oder 1 Lektürebericht und 1 mündliche Prüfung auf der Basis des Berichts oder 1 Präsentation mit Kolloquium; bei Besuch von (Teil-)Modulen bzw. Lehrveranstaltungen Übernahme der jeweiligen Prüfungsform und Bewertung gemäß KP-Anteil. Lehrveranstaltungen/Module dürfen nicht doppelt eingebracht werden. | MM 1 - 3 3., ggf. 4. Sem. (im Tausch mit Praktikum) |
| mkt450 Masterabschlussmodul – Praxisteil | MM 9 | Pflicht | 1 KO 1 UE/Workshop 1 Blockpraktikum | 9 | 1 Praktikumsbericht auf der Basis des verpflichtend zu führenden Praktikumsstagebuchs | MM 1 - 6 4. Sem (ggf. im Tausch mit MM 8 auch im 3. Sem.). |
| mam Masterabschlussmodul – Theorieteil | MM 10 | Pflicht | 1 KO | 21 (1 8 plus 3 KP) | Masterarbeit (80 %) mit Präsentation und Disputation (20 %) | MM 1 - 7 4. Sem. |
| Gesamt | | | | 120 | | |

* Zwei der drei Module MM 4, MM 5 und MM 6 sind zu wählen – eines davon als Vollmodul im Umfang von 15 KP (B-Version), eines als reduziertes Modul (A-Version) um Umfang von 9 KP (insgesamt also 24 KP). Insgesamt sind in MM 4, 5 und 6 mindestens 12 Exkursionstage zu erbringen. Falls in MM 6 alternative Veranstaltungsformen gewählt werden, sind fehlende Exkursionstage in anderen Modulen, z. B. dem Freien Modul (MM 8) zu absolvieren.

** MM 8 ist ausdrücklich als freies Modul konzipiert, es kann

- a) ein selbstorganisiertes Studierendenprojekt im Umfang von 6 bis 9 Kreditpunkten durchgeführt werden oder
- b) können für das freie Modul konzipierte nicht modulgebundene Lehrveranstaltungen oder freigegebene (Teil-)Module der beteiligten Lehreinheiten, des Professionalisierungsbereichs, n. V. des ZWW (wie Museums- und Kulturmanagement) im Umfang von 3 bis 9 Kreditpunkten belegt werden und/oder können.
- c) Vermittlung: Studienassistentz/Tutorium (Tutorium nur mit Schulung) oder Museums- bzw. Ausstellungsführungen, Beteiligung an museumspädagogischen Begleitprogrammen etc. im Umfang von 6 bis 9 Kreditpunkten absolviert.

- d) weitere Praktika (z. B. Restaurierung) und Projekte durchgeführt oder
- e) selbstständige Lektüreleistungen und/oder selbstorganisierte Exkursionen erbracht werden (3 - 6 KP). Mischformen sind möglich, ein Auslandssemester wird voll angerechnet.

5. Studien- und Prüfungsleistungen

Regelungen zu den Prüfungsleistungen:

In jedem Modul ist aktive Teilnahme im Sinne von Beiträgen zum normalen Studienbetrieb erforderlich (z.B. Lektüre und schriftliches Zusammenfassen von Texten; kleinere Aufgaben / Recherchen von Sitzung zu Sitzung, Präsentationen, Gestaltungsaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Exkursionsvorbereitungen und -berichte). Eine detaillierte Auflistung mit Workload-Berechnung s. Modulbeschreibungen, aktualisiert jeweils zu Veranstaltungsbeginn.

Prüfungsleistungen:

Ein Portfolio umfasst in der Regel maximal 10 Teilleistungen (Texterschließung, Moderation/ Präsentation, theoretisch-konzeptionelle, empirische, museumspraktische oder gestalterisch-experimentelle Aufgaben), die veranstaltungsbegleitend vorzulegen sind.

Im Modul mkt410 „Lernen im Museum – Museologische Praxis und Museumsmanagement“ gelten für das Portfolio folgende Regelungen:

Museumstage (50 %): Ein Portfolio beinhaltet 4 bis 6 gebündelte Teilleistungen gemäß der vor Ort in den Museen erbrachten Aufgaben, je nach Anzahl der in beiden Semestern besuchten Museen. Es sind vielfältige Aufgabenformate möglich (z.B. Mitwirkung in den Bereichen Ausstellungenkonzeption, Öffentlichkeitsarbeit, Inventarisierung, Vermittlung und Recherchen zu Museumsobjekten).

Museumsmanagement (50 %): Ein Portfolio beinhaltet 4 bis 5 Teilleistungen. Es sind vielfältige Aufgabenformate möglich (z. B. Projektbericht oder Museumsanalyse, die in sich einzelne Teilleistungen bündeln und maximal 75.000 Zeichen umfassen oder mündliche Prüfung mit einer Dauer von 15 Minuten). Schriftliche Portfolioteilleistungen werden dabei zum Teil in Kleingruppenarbeit verfasst.

Ein Lektürebericht (MM 1) bzw. eine Hausarbeit (MM 4 B, 5 B, 6 B) umfassen einen wissenschaftlichen Text (einschließlich Fußnotenapparat) im Umfang von 30.000 bis 40.000 Zeichen (entspricht ca. 15 bis 20 Seiten), dazu kommen Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literatur- und Quellennachweise sowie ggf. Abbildungen oder ein Anhang. Referate (MM 4 B bis 6 B) dauern nicht länger als 30 Minuten und umfassen ein Thesenpapier, einzureichen eine Woche vor der Sitzung, sowie eine entsprechende Ausarbeitung im Umfang von 24.000 bis 30.000 Zeichen entspricht ca. 12 bis 15 Seiten), einzureichen in der Regel zum 01.12.

Eine mündliche Prüfung (MM 1, MM 2, ggf. MM 8) dauert 15 bis max. 20 Minuten und erfordert ein Thesenpapier/Quellenverzeichnis, das eine Woche vor der Prüfung vorzulegen ist.

Eine Klausur (MM 2) dauert maximal 90 Minuten.

Eine Projektdokumentation (MM 7) erläutert Konzeption (einschließlich Vermittlungskonzept), Gestaltung, Organisation, Durchführung und Auswertung einer kleinen Ausstellung im Team und enthält einen ca. 40.000 Zeichen (ca. 15 bis 20 Seiten) langen ausformulierten wissenschaftlichen Text (einschließlich Fußnotenapparat) zur Begründung der Ausstellungsinhalte und -formen sowie deren Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen museologischen Debatte. Sie umfasst darüber hinaus neben Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literatur- und Quellennachweisen einen Anhang mit Aufstellungen und Materialien zur visuellen Dokumentation der Ausstellung, des Prozesses ihrer Konzeption und organisatorischen Umsetzung (Projektverlauf) sowie zum Ausstellungshintergrund. Realisiertes Projekt und Dokumentation werden als Gruppenarbeit von mindestens zwei am Projekt beteiligten Lehrenden bewertet. Abgabe: n. V. bis 01.03.

Selbstorganisierte Studierendenprojekte im Rahmen des freien Moduls (MM 8) schließen mit einer mündlichen Prüfung ab, die je nach Projektumfang (6 bis 9 KP) 15 bis 20 Minuten dauert und von zwei Lehrenden (davon ein/e hauptamtlich Lehrende der Gruppe der HL) im Rahmen einer Projektpräsentation auf der Basis eines frei zu gestaltenden Projektberichts abgenommen wird. Werden im Rahmen des freien Moduls (MM 8) eine Studienassistenz/Führungen bei Ausstellungen gewählt, so ist der (Teil-)Abschluss ein Bericht in Form eines 16.000 bis 20.000 Zeichen langen (entspricht 8 bis 10 Seiten) ausformulierten wissenschaftlichen Texts (einschließlich Fußnotenapparat) zur Fragestellung, Reflexion und Auswertung; bei Tutorien als Form der Studienassistenz ist der Nachweis über das erfolgreiche Absolvieren einer hochschuldidaktischen Schulung beizufügen. Die Leistungen im MM 8 werden mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet und nur auf Antrag der Studierenden benotet.

Die Master-Abschluss-Module umfassen zusammen 30 Kreditpunkte, es gibt ein praxisbezogenes und ein theoriebezogenes Modul.

Im Praxis-Modul (9 KP) ist verpflichtend ein Praktikumstagebuch zu führen. Eine Reflexion und Auswertung des Praktikums erfolgt schriftlich in Form eines 12.000 bis 16.000 Zeichen langen (entspricht 6 bis 8 Seiten) ausformulierten wissenschaftlichen Textes (einschließlich Fußnotenapparat) plus ggf. einem Anhang mit Aufstellungen und Materialien zum jeweiligen Museum. Der Praktikumsbericht ist zu präsentieren a) mündlich im Kolloquium (mit Thesenpapier) oder n. V. b) im Intranet, als Poster etc. Das Praktikum/der Praktikumsbericht wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

Im Theorie-Modul (21 KP) steht die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit im Zentrum. Auf die Masterarbeit entfallen 18 Kreditpunkte, damit beträgt die Bearbeitungszeit 540 Std. bzw. maximal vier Monate. Das begleitende Kolloquium wird mit 2 Kreditpunkten, die begleitende Übung bzw. Workshops zur Berufsvorbereitung werden mit 1 Kreditpunkt verrechnet. Die schriftliche Master-Arbeit umfasst ca. 80.000 bis 12.000 Zeichen ausformulierten wissenschaftlichen Text einschließlich Fußnoten und zählt 80 %, die Disputation mündliche Verteidigung 20 %.

6. Regelungen zu den Prüfungsleistungen

Alle Prüfungsleistungen sind, soweit technisch möglich, auch in elektronischer Form dokumentiert zu den jeweiligen Terminen einzureichen.

Nicht bestandene Prüfungen dürfen zweimal wiederholt werden.